

Bezugspreis: Inland: Jährl. 8 Fr., 1/2jährl. 4.50 Fr., 1/4jährl. 2.50 Fr. ...

Anzeigenpreis: Inland: Die einpaltige Colonne 15 Rappen. ...

Oberrheinische Nachrichten

Anzeiger für Siechtensstein und Umgebung. Erscheint jeden Mittwoch und Samstag in Baduz

Abonnements nehmen entgegen in Inland: Die Zeitungsböden und die Redaktion in Baduz (Postfach); in der Schweiz und im übrigen Auslande: Die Buchdruckerei A.-G. in Mels, die Poststellen und Verwaltung. ...

Vom Tage.

Manche erwarten immer noch eine Klärung der Verfassungfrage und der damit im Zusammenhang stehenden Fragen. Zu dieser Erwartung fühlen und glauben sie sich umso mehr berechtigt zu sein, als dies in mehrfachen Abänderungen vor der Ankunft des Landesfürsten der Fall war.

gendes Beispiel wie infolge der Geicke der politisch-ermüdung in Verbindung mit der Gauderepositivität fast nichts von den Volkserwartungen erfüllt worden ist. Diese Politik wollen wir jenen, die ihr — berechtigtes oder nicht berechtigtes — Ideal in einer Abänderung der Staatsform erblicken und die Rechte des Volkes zum sichtbaren Ausdruck gelangen, nicht mehr mitmachen.

in 45 Gemeinden mit 187 Ställen. Die Epidemie pflanzt sich langsam von Ost nach West fort; der erste Fall wurde am Pfingstmontag in Thundorf b. Frauenfeld konstatiert, heute werden die ersten Fälle am Bodensee signalisiert.

1. Die Errichtung einer Unfall- und Alters-Versicherungs-Vereinigung in unserem Lande unter Mithilfe Ihrer persönlichen und finanziellen Mittel. 2. Sollte unbedingt in unserem Lande mehr Industrie eingeführt werden, worin sich ca. 1000 Arbeiter die jetzt im Auslande ihr Brot verdienen, beschäftigen könnten und so die Produktionsfähigkeit unseres Landes im Interesse unserer Heimat fördern zu helfen.

Auf der andern Seite gibt es Leute, die den Glauben an eine friedliche Lösung der Krise mehr oder weniger verloren haben. Diese Bürger befinden sich nicht nur in den Lagern beider Parteien, sondern auch außerhalb derselben.

Der neue, der Verfassungskommission zum Studium übermittelte Verfassungsentwurf ist — das ist heute schon in aller Offenheit zu sagen — für jene, die auf dem Ausbau einer demokratischen Verfassung bestehen, in keinem wesentlichen Bestimmungen unannehmbar, eine arme Entäußerung.

Man hat bei diesem verheerenden Seuchenzuge, der für den Thurgau zur Landeskatastrophen wurde, verschiedene Erfahrungen gemacht, die für die Zukunft nutzbringend sein werden. Zu konstatieren wäre einmal, daß die Bauern in der Hauptache große Sorgfalt an den Tag legen, so lange sie die Seuche nicht im eigenen Stall haben.

Wir haben Ihnen zu erwähnen, daß dieser zweite Punkt aus aufrichtigen Herzen kommt und wir zweifeln nicht daran, daß dieser Hilferuf von unseren Hochwohlgeborenen Landesfürsten Berücksichtigung findet.

Die Seuche im Thurgau.

Die Maul- und Klauenseuche hat im Thurgau einen Umfang angenommen, den man nie für möglich gehalten hätte. Man war früher der Meinung, daß der heutige Stand der Seuchenpolizei genüge, um einer Verdrückung über weite Gebiete mit Erfolg entgegenzutreten.

Wir gestatten uns ergebenst an Sie Hoheit ein ges. Gesuch zu richten betr. Unversorgungs-Gewährung in Sachen Unfall- und Altersversicherung, sowie Bekämpfung von Arbeitslosigkeit in unserem lieben Heimatslande.

Siechtensstein.

Siechtensstein in der Schweiz. (Einge.) In einer Vereinsversammlung des Siechtenssteiner Vereins Baden Wald wurde beschlossen nachstehendes Gesuch dem gegenwärtig in unserem Heimatslande weilenden Fürsten durch eine Delegation persönlich zu überreichen.

Gründlich tragen sich manche Kreise mit der Gründung einer republikanischen Partei in der Veranlassung darüber, daß dem Siechtenssteiner Volke nicht das Mindestmaß an gesetzlich festgelegten Rechten bei aller Wahrung der monarchischen Staatsform zukommen soll, wie den Nachbarvölkern. Der Satz, wir bleiben beim Alten und die damit im Zusammenhang stehende Politik des Högnerns, Gauderns u. Abwartens in der Meinung, daß die Bürger allmählich an ihren eigenen Satz werden, soll auch hier kein Kunststück verüben. Das aus der Literaturgeschichte bekannte Gesetz der geistigen Ermüdung soll auf politischen Gebieten keine Wirkungen zeigen.

Nach dem letzten amtlichen Bulletin herrscht die Maul- und Klauenseuche im Thurgau gegenwärtig in 679 Ställen mit 5519 Stück Großvieh. Die Zahlen werden heute bereits wieder erheblich überholt sein, denn ein Wilsauer ist erst im untern Kantonsteile an konstatiert, während die Seuche im untern Thurgau ihren höchsten Stand noch nicht erreicht zu haben scheint und im obern Kanton die Ausbreitung erst beginnt. In den letzten 14 Tagen ist die Seuche in über 70 Gemeinden mit 400 Ställen neu aufgetreten, in den letzten acht Tagen allein

Es ergeht hiermit an alle Unternehmer, Bauern, Gewerbetreibende des Landes das Auf- ruf, bei Einstellung von Arbeitern, Knechten, vorerst Siechtenssteiner zu berücksichtigen die Ortsvorstellungen wollen auch in dieser Hinsicht mitwirken, und die Erteilung der Aufenthaltsgewilligungen möglichst beschränken. Lavona-Werk. (Einge.) Endlich ist die Lavona-Werkbauleitung im Drange der Arbeit dazu gekommen, eine ungefähre Preisangabe pro Lampe herauszugeben zu können. Wir stellen es sich heraus, daß die Installationskosten mit den geringeren reichsdeutschen Materialien sich pro Lampe um circa 4 Fr. höher stellen als mit den besseren Schweizermaterialien. Und doch wurde immer betont, daß die Vorkaufung mit den besten und billigsten Bezugswesen in Verbindung stehe. Es wird nun denjenigen Hausbesitzern, die mit reichsdeutschen Materialien installierten, bzw. großmütig ein Nachlass in Aussicht gestellt. Hätten sich die Hausbesitzer nicht gemeinsam gegen die Zustallierung mit der minderwertigen, aber teurerem Material gewehrt, so hätte sich die Bauleitung und auch die Kommission nicht weiter darum bekümmert und wäre weiter gemacht worden. Was dies aber für ein Schaden für die Allgemeinheit gewesen wäre, kann sich ein jeder selbst ausrechnen, wenn er einen höheren Preis von Fr. 4.— pro Lampe in Aussicht nimmt und dies trotz der Minderwertigkeit des Materials. Daß bei solchem Vorgehen das Vertrauen zur Bauleitung, sowie zur Kommission bei den Hausbesitzern nicht groß sein kann, ist selbstverständlich. Auch die Kosten der Montage dürften sich höher stellen. Bei uns wurden 3 Lampen montiert, alle durch und auf Holz circa 6 Meter Geraden auf eine Durchschnittsberechnung von 7 Meter) Lampe u. doch wurde mir ein Rapport von 28 Stunden zum Unterzeichnen vorgelegt. Die Stunden gleich 1 Franken berechnet, so macht dies pro Lampe 9 Fr. 33 Rappen obwohl es denkbar einfachste Ausführung war. Also haben bei mir die Monteur nicht richtig gearbeitet oder die Preisangabe in den Blättern stimmte nicht. Ueberhaupt würde sich sonst wohl jeder Bauherr, der eine so große Arbeit zu vergeben hat zweimal bestimmen, bevor er die Ausführung der Arbeit und die Aussicht wie dieselbe ausgeführt werde in eine Hand legen würde. Man schreibt da immer, daß man wenn immer möglich nur Siechtenssteiner Arbeiter und Monteur verwenden. Das ist recht. Es muß aber doch betont werden, daß auch Siechtenssteiner, Monteur, trotzdem sie wußten, daß die reichsdeutsche Ware dem Preise nicht entsprach, ihr das Wort zu ihrem Gunsten geredet. Also dem Tagelohn zulebende den Schaden am Material gewahrt hätten.